

Jahresbericht TheBe 2022/23

Die Geschichte wiederholt sich. Manchmal ändert sich etwas zum Besseren. Und oft fallen wir wieder zurück in die Bequemlichkeit. Dann brauchen wir Leute, die uns wieder aufrütteln. Ob wir als Bewegung ab und an einen kleinen Impuls in diese Richtung geben können?

Aus den Arbeitsgruppen

Feministisch-theologische Lesegruppe

von Eveline Gutzwiller Perren

Im vergangenen Jahr und den letzten Monaten haben wir uns als Gruppe neu konstituiert. Wir trafen uns bisher erst einmal in der neuen Fünfer-Zusammensetzung. Die Terminsuche stellt sich immer wieder als Hürde dar. Das nächste Mal treffen wir uns nun im Mai, weiterhin im Haus der Begegnung im Länggass-Viertel in Bern. Ebenso steigen wir vor unserem gemeinsamen Austausch über die Lektüre weiterhin mit einer Teilete ein. Aktuell lesen wir aus der Reihe Interkulturelle Theologie. Zeitschrift für Missionswissenschaft: «Rassismus und Rassismuskritik», das Heft 2 /2022 mit Beiträgen u.a. von Astrid Messerschmid, Claudia Janel und Alena Höfer. Theologinnen unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse, die an interreligiöser Exegese und feministischen Befreiungstheologien interessiert sind, sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft bei: Eveline Gutzwiller Perren, Tel. 079 411 57 37 oder evgu@pe-gu.ch.

WächtigsChrischt*inne

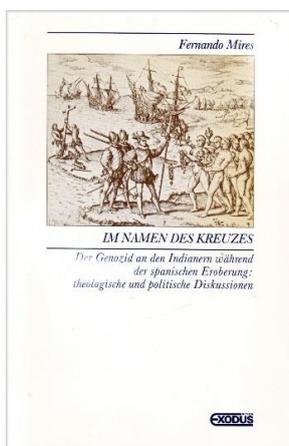
von Urs Häner

Im Zuge der Planung einer Jubiläumsveranstaltung zu 40 Jahren Theologische Bewegung stiess ich in meinen Schachteln aus frühen Jahren auch auf ein kleines „Gründungsdokument“ der Wächtigschrischt:inne: Mit einem knallroten Flugblatt hatte ich damals Interessierte für eine neue Arbeitsgruppe der TheBe gesucht, die an einem Schnupperzmore in Luzern folgenden Fragen nachgehen: „Was geht mich meine Arbeit an? und wie hat sie mit meinem Christsein zu tun?“ Ich erinnere mich, dass es damals eines zweiten Anlaufs bedurfte, aber seither treffen sich in Olten verschiedenste Menschen in ununterbrochener Regelmässigkeit zum Austausch über den eigenen Werktag und einen ganzen Strauss weiterer gesellschaftlich brennender Fragen!

Zweimal im Jahr berichten wir in den „Erwägungen“ über die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Zusammenkünfte. Das soll hier nicht wiederholt werden. Sicher ist, dass uns die thematischen Akzente nie ausgehen... Bereits das Reihum-Gespräch zu Beginn jeder Austauschrunde zeigt eine beachtliche Breite und ist auch ein Abbild der vielfältigen Vernetzungszusammenhänge, in denen die Teilnehmenden sich bewegen. Im vergangenen

Jahr zeigte sich, dass inzwischen doch die Mehrheit der Gruppe die Lebensphase der Lohnarbeit hinter sich gelassen hat. Das wird die Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeit vermutlich verändern, aber auch als Rentner:innen werden sie uns unter den Nägeln brennen. Der zweite Teil des Abends gilt einer thematischen Vertiefung und baut meistens auf einem Textfund eines Gruppenmitglieds auf. Nach einer weiteren Diskursrunde über das Grundeinkommen beschäftigten uns 2022 Facetten des Kolonialismus, bevor wir uns dann durch Cyril Schäublins Film „Unruhe“ über anarchistische Uhrenarbeiter:innen im Jura anregen liessen, die Geschichte der Ersten Internationale und das Selbstverständnis des Anarchismus näher kennenzulernen.

Unsere Gruppe ist inzwischen vor allem eine Austausch- und Reflexionsgruppe, während sie in früheren Jahren durchaus auch als Aktionsgruppe in Erscheinung trat (Postkartenaktion zum Sonntagsschutz u.a.). Wer weiss, vielleicht stösst ein Thema oder eine politische Aktualität einen Prozess an, der uns erneut politisch und kirchlich aktiv werden lässt.



Kirche?NordSüdUntenLinks

Für das im letzten Jahr ins Auge gefasste Manifest konnte Pierre Bühler als Verfasser gefunden werden. Eine erste Fassung davon wurde in den Erwägungen 2/ 2022 (in Neue Wege 9.22) abgedruckt: „Gegen das Schweigen der Kirchen.“ An drei Treffen, wo auch Brot und Wein zum Zuge kamen, stand dieses Manifest im Mittelpunkt. Es wurden Ergänzungen und Verbesserungen erarbeitet. So entstand eine zweite Fassung: „Schweigen die Kirchen oder erheben sie ihre Stimme?“ Der Text liegt deutsch und französisch vor. Danach wurde nach Wegen gesucht, um diesen gezielt zu verbreiten. In einer konzentrierten Aktion konnten etwas mehr als hundert Erstunterzeichner*innen gewonnen werden. Jetzt geht es darum, das Manifest möglichst breit zu streuen. Bitte hilf mit! Du findest den Text bei www.thebe.ch .

AG ITP (Institut für Theologie und Politik, Münster DE)

Von Jacqueline Keune

Vom 2. – 5. September 2022 haben verschiedene soziale und theologische Bewegungen im Rahmen der 11. Vollversammlung des ÖRK in die „Casa común“ ins Stadtkloster St. Franziskus nach Karlsruhe eingeladen.

„Unser gemeinsames Haus – Casa común“ wurde zu einem Ort der Begegnung (für prophetische Ökumene), des Gebets, des Hörens und Lernens, an dem die notwendigen Fragen der Zeit an die Kirchen gestellt und besprochen wurden. Thematische Schwerpunkte waren Klima, Heilung und Befreiung, Krieg und Frieden sowie Migration.

Die AG ITP hat zur gemeinsamen Teilnahme aufgerufen. Eine Einladung, der eine stattliche Gruppe von TheBe-Mitgliedern und „zugewandten Orten“ gefolgt ist, die beschenkt heimgekehrt ist.

Diesen April hat sich unsere AG erneut getroffen und eine weitere Reise ins Auge gefasst. So werden wir als Nächstes daran gehen, eine gemeinsame Teilnahme an der Tagung zum 30-jährigen Bestehen des Instituts für Theologie und Politik (ITP), Münster, aufzugleisen. Die TheBe unterstützt das Institut mit finanzieller Beteiligung an Buchprojekten und einem symbolischen Mitgliederbeitrag.

Veranstaltungen

OeME-Herbsttagung 2022

Frieden schaffen ohne Waffen? Die Rolle von Kirchen und Zivilgesellschaften der Friedensförderung

Eine Ökumenische Herbsttagung, die die Hilflosigkeit und die Empörung angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zum Anlass nimmt, gemeinsam über kirchliche und zivilgesellschaftliche Strategien in Kriegszeiten nachzudenken. Viele dem Frieden verpflichtete Menschen sind gelähmt angesichts der rohen Gewalt. Der überall hörbare Ruf nach Aufrüstung erschreckt. Der Krieg in der Ukraine hat in Erinnerung gerufen, was Kriege und bewaffnete Konflikte an vielen Orten der Welt für die Bevölkerung bedeuten. Sie sind eine Bankrotterklärung der Menschheit. Der giftige Mix von Nationalismus, säkularen oder religiösen Ideologien und Militarismus funktioniert auch im 21. Jahrhundert. Menschen werden mitgerissen und sind bereit ihr Gegenüber zu vernichten.

- Hat Gewaltfreiheit angesichts imperialer, militärischer Macht ausgedient?
- Gibt es gar keine Wahl zwischen Realpolitik und der Perspektive konsequenter Gewaltfreiheit? Oder ist das die falsche Frage?
- Welche Handlungsoptionen haben Kirche und Zivilgesellschaft in Kriegszeiten?

Wir wollen besser verstehen, Sorgen teilen, die Lähmung überwinden und gemeinsam nach Wegen zum Frieden suchen.

40-Jahr-Jubiläum der Theologischen Bewegung

(von Urs Häner)

An der Jahresversammlung wurden wir unverhofft der Tatsache gewahr, dass die Theologische Bewegung 2022 ihren 40. Geburtstag feiern kann (in meinem Hirni hatte sich fälschlicherweise 1983 als Gründungsjahr festgesetzt, weil meine Synapsen es mit meiner Militärverweigerung koppelten).

Na dann: Umgehend ein Datum und einen Ort gesucht, ein Komitee gebildet (der Einfachheit halber „Vorstand plus“) und eine Tagesveranstaltung konzipiert. Einfach nur Rückschau halten, war uns zu wenig, es sollte ein „Blick zurück nach vorn“ werden.

Anhand einer Mitgliederliste aus dem TheBe-Rundbrief Nr. 2 machten wir uns auf die Suche nach Aktiven der ersten Stunde und bekamen rasch die Zusage des Gründungsvorstandsmitglieds José Amrein, der zudem lange Jahre mit Toni Peter verbunden war, dem Motor der TheBe in der Anfangszeit (leider viel zu früh verstorben). Ausserdem konnten wir Gaby Zimmermann gewinnen, die zum Beispiel bei den allerersten Romero-

Tagen mitwirkte. Ergänzt wurde das Quartett durch die „Quereinsteigerin“ Verena Keller (in den frühen 1980ern in anderen Feldern aktiv) und durch Sepp Estermann, der einen befreiungstheologischen Bogen vom EATWOT-Engagement der frühen Jahre bis in aktuelle kontextuelle Theologien schlagen konnte.

Der Morgen im Luzerner Quartiertreff Sentitreff war kompakt und vielfältig anregend, immer wieder fiel auch der Name Toni Peter, auf den sich viele in ihren Engagements und Voten beziehen konnten (als Beispiel sei nur der Einsatz für die damalige Bankeninitiative erwähnt). Dann gab es ein feines indisches Buffet in einem nahen Restaurant an der interkulturellen Baselstrasse, bevor uns Franz Segbers, altkatholischer Theologe und Sozialwissenschaftler, ausserdem 1. Vorsitzender von „Kairos Europa“, seine Analyse einer „ökologisch-sozialen Zangenkrise“ darlegte. Sein markanter Impuls zu „Befreiungstheologie im Wandel“ (über Herausforderungen und Perspektiven für befreiende Praxis und gelebte Solidarität) löste eine angeregte Diskussion aus.

Der Jubiläumsanlass sollte nicht zu Ende gehen, ohne dass eine üppige Geburtstagstorte, gesponsert von den Neuen Wegen und der Religiös-Sozialistischen Vereinigung (danke!), angeschnitten und schnabuliert wurde. Es gab zwar Stimmen, welche die TheBe ein Generationenprojekt nannten, dessen Tage gezählt sind, aber die am Jubiläumsanlass versammelte solidarische Energie lässt mich hoffen, dass da nicht nur Blicke nach vorn, sondern auch weiteres „Engagement nach vorne“, in eine grosse Transformation, gewagt wird.



RomeroTage 2023

Von Jacqueline Keune

„Boden der Gerechtigkeit“ stand über den diesjährigen RomeroTagen, die sich mit gerechter Bodennutzung, Landrechten und Ökologie auseinandergesetzt haben und von Bethlehem Mission Immensee, Comundo, Fastenaktion, Katholische Kirche Stadt Luzern und TheBe gestaltet und getragen wurden.

Die Ouvertüre machte am 23. März das Politische Nachtgebet in der Johannes-Pfarrei. Die Theologinnen Ingrid Buderhofer und Jacqueline Keune haben sich der Thematik unter der Perspektive „Der Boden nicht zu eigen, sondern zu Nutzen“ angenähert. Durch Bilder, Gebete, biblische Impulse aus Levitikus und persönliche Bezüge wurden die Mitfeiernden mit dem Boden als gemeinsame Lebensgrundlage in Berührung gebracht. Und daran erinnert, dass es auch für Oscar Romero keine wirkliche Gerechtigkeit ohne ein eigenes Stück Land gegeben hat, von dem sich die Campesinos und ihre Familien ernähren konnten.

Am Freitagabend, 24. März, stand das Podiumsgespräch „Bodenlose Ungerechtigkeit – Bodenrechte und Agrarökologie im globalen Süden“ im RomeroHaus auf dem Programm. Verschiedene Fachleute, auch zugeschaltet aus Peru, beleuchteten den Themenkreis durch

die eigene Brille. Das ganze Boden-Unrecht kann in zwei Zahlen gefasst werden: 70 % der Ackerfläche der Welt werden von Grossbetrieben und Konzernen kontrolliert, die gerade mal 1 % der Bewirtschaftenden ausmachen.

Am Samstag lud das Forum „Klima- und Sozialgerechtigkeit“ in die Peterskapelle ein. Ein Nahrungspfad, eine Romero-Kammer und Kopfhörerstation brachten mit Ursachen von Ungerechtigkeit in Berührung. Auf einen spirituellen Impuls folgten Referate von Tina Siegenthaler von einer Landwirtschaftskooperative, Stefan Tschirren von der Kleinbauern-Vereinigung und Stellamaris Mulaeh, Kampagnengast von Fastenaktion aus Kenia. In schlichten und eindrücklichen Worten erzählte sie von den Auswirkungen des Klimawandels in ihrer Heimat. Als sie ein Kind gewesen sei, hätte es in Kenia alle 10 Jahre eine Dürre gegeben, heute alle drei Jahre. Und die letzten fünf Regenperioden seien ausgeblieben. Gut gibt es die RomeroTage, die uns Jahr für Jahr mit Wesentlichem in Kontakt bringen.

Friedensschweigen in Luzern

von Urs Häner

Auch wenn der Krieg in der Ukraine 2022 die Aufmerksamkeit an sich band, gab es im letzten Jahr leider zahlreiche weitere Gründe und Anlässe, für den Frieden in den Schweigekreis zu stehen. Die zahlreichen mittragenden Organisationen bringen jeweils eigene Akzente ein, zum Beispiel die Tibet-Problematik, zum Beispiel die Probleme mit dem Friedensprozess in Kolumbien usw.

Das Friedensschweigen konnte 2022 sogar 14x stattfinden, weil der Advent diesmal vier Donnerstage hatte. Erneut übernahm die TheBe einen der Adventstermine. Als Ort ist der Kornmarkt (= Rathausplatz) weiterhin stimmig, es fällt aber auf, dass in all den Jahren die Nutzung des öffentlichen Raumes zugenommen hat und sich das Friedensschweigen vermehrt behaupten muss gegenüber konkurrierenden Belegungen (zum Beispiel durchs Strassenmusikfestival oder durch Adventsanlässe). Wir wollen gemeinsam darauf achten, dass nicht ausgerechnet der Frieden ins Hintertreffen gerät... Nebenbei: Es ist schön, dass unser Transparent oft fotografiert und in alle Welt hinausgeschickt wird.



(Foto: Antoinette Brem)



(Foto: Judith von Rotz)

Allianzen

Sonntagsallianz

Weiter müssen wir wachsam bleiben, denn der nächste Angriff auf den Sonntag kommt bestimmt. Der Sonntag ist Familientag, er dient der gemeinsamen Erholung und Entspannung sowie der Pflege sozialer Kontakte und religiös-kirchlicher Traditionen. Von einer ausgeweiteten Sonntagsarbeit sind nicht nur Familien, Beziehungen mit Kindern, Religions-

gemeinschaften, familiäre und nachbarschaftliche Betreuungsverhältnisse betroffen – auch die Gesundheit leidet. Die Sonntagsallianz ist überzeugt, dass die Sonntagsruhe für die Gesamtgesellschaft erhalten bleiben muss und die Sonntagsarbeit nur in begründeten Fällen erlaubt sein darf – so wie es heute der Fall ist.

www.sonntagsallianz.ch

Allianz Gleichwürdig Katholisch

Die Allianz traf sich im vergangenen Jahr viermal. Hauptanliegen der Allianz bleibt es, die Gleichberechtigung der Geschlechter in allen Funktionen der katholischen Kirche zu erreichen. Da dies realistischere nicht so bald geschehen wird, erarbeitet sie Vorschläge, wie die Stimmen/Anliegen der verschiedenen Gruppierungen der katholischen Kirche der Schweiz erfasst und in den internationalen Gremien eingebracht werden können, so im synodalen Prozess, der von Papst Franziskus ausgelöst wurde. Details siehe unter:

www.gleichwuerdig.ch

Erwägungen

von Christine Voss

Weiterhin darf die TheBe mit ihrer halbjährlichen Publikation, den *Erwägungen*, auf eine gute Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Neue Wege* zählen. Jeweils im März und im September erscheint im Mittelteil der Zeitschrift das sechzehnteitige Journal der TheBe, das jeweils einem thematischen Schwerpunkt aus dem eigenen Umfeld gewidmet ist. Ebenso enthält es Nachrichten, Hinweise auf Veranstaltungen und Informationen aus den verschiedenen TheBe-Arbeitsgruppen.

Die Nummer 2/22 (*Neue Wege* 9.22) nahm ein Thema auf, das vielen Mitgliedern der TheBe und Lesenden der *Neuen Wege* seit der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative unter den Nägeln brennt: Noch selten waren jene kirchlichen Mitarbeitenden, Hilfswerke und Kirchgemeinden, die sich im Verbund «Kirche für Kovi» engagiert hatten, so massiv von Politik und Wirtschaft angegriffen worden. Selbst mit finanziellen Konsequenzen wurde ihnen gedroht.

Lassen sich die Kirchen dadurch zum Schweigen bringen? – so lautete die Frage, die in den *Erwägungen* 2/2022 gestellt wurde. TheBe-Mitglieder berichteten von ihren Erfahrungen und der Theologe Pierre Bühler, emeritierter Professor für systematische Theologie, verfasste eigens für diese Nummer ein «Manifest gegen das Schweigen der Kirchen». Dieses Manifest hat in der Zwischenzeit viel ausgelöst: So wurde es in der Arbeitsgruppe «Kirche? NordSüdUntenLinks», in der auch viele TheBe-Mitglieder vertreten sind, weiterdiskutiert, ergänzt und zur grösseren Verbreitung in Form gebracht. In Zusammenhang mit der anstehenden Abstimmung zum Klimaschutzgesetz soll das Manifest veröffentlicht werden – als Aufforderung und Ermutigung für kirchliche Institutionen und Einzelpersonen, dass klare Stellungnahmen nach wie vor wichtig sind.

Die Nummer 1/23 der *Erwägungen* (*Neue Wege* 3.23) widmete sich hingegen einem spezifisch TheBe-bezogenen Thema: dem vierzigjährigen Jubiläum, das vor dem Erscheinen der Nummer, im Herbst 2022, stattgefunden hatte. Wer nicht teilnehmen konnte, fand in der Nummer 1/23 einen Abdruck der eindrucklichen und ermutigenden Input-Referate, die an dem gelungenen Anlass gehalten worden waren. Aber auch den Fragen um Weiterarbeit und Zukunft der TheBe, die an dem Anlass und nachher diskutiert worden waren, wurde Platz

eingerräumt. Zusätzlich gab die Nummer 1/23 jenen TheBe-Mitgliedern Raum, die im Herbst des Vorjahres gemeinsam zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen nach Karlsruhe gereist waren und dort an der Basisinitiative Casa Común teilgenommen hatten.

Aus dem Vorstand

Schwerpunkt des letzten Jahres bildete das 40-Jahr-Jubiläum unserer Bewegung vom 19. November 2022. Zur Vorbereitung desselben traf sich der Vorstand viermal, zusammen mit Urs Häner, per Video. Dazu kamen vier weitere Sitzungen, zwei real und zwei virtuell (per Video) zur Besprechung der Tagesgeschäfte. Interessierte Mitdenker*innen und Mitschreiber*innen melden sich bitte bei info@thebe.ch.

Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr - sichtbar oder unsichtbar - in irgendeiner Form im Sinne unserer Bewegung gearbeitet haben. Ein spezieller Dank geht dabei an Urs Häner, der uns auf das Jubiläum aufmerksam gemacht hatte, dieses dann tatkräftig mitvorbereite und schliesslich im Ablauf moderierte. Und ebenfalls hervorheben möchte ich Pierre Bühler, der das Manifest «Schweigen die Kirchen oder erheben sie ihre Stimme?» verfasste und - nach intensiver Besprechung - überarbeitete. Verhelfen wir diesem zu mehr Resonanz und Wirkung! Es braucht uns weiterhin. Bleiben wir in Bewegung!

Namens des gesamten Vorstandes
Erwin Troxler

Theologische Bewegung / Bilanz per 31.12.2022		
Aktiven	2021	2022
PostFinance Privatkonto	13'745.05	12'926.28
Anlagekonto Alternative Bank Schweiz	7'919.24	7'898.54
Anteilschein EDCS (OIKOCREDIT)	7'922.40	7'550.05
Total Aktiven	29'586.69	28'374.87

Passiven		
Fonds NOKS	10'173.20	10'173.20
Total Passiven	10'173.20	10'173.20

Vermögen	19'413.49	18'201.67
Vermögensabnahme		-1'211.82

Fonds Netzwerk offene Kirche CH / Bilanz per 31.12.2022		
	2021	2022
Fonds Netzwerk offene Kirche Schweiz / NOKS	10'173.20	10'173.20
Ausgaben	0.00	0.00
Total Aktiven	10'173.20	10'173.20
Vermögensabnahme		0.00

Rechnung 2022 / Budget 2023

	Rechnung 2021	Rechnung 2022	Budget 2022	Budget 2023
Aufwand				
Tagungskosten / Jahresversammlung	3'070.25	765.10	800.00	700.00
Tagungskosten 40 Jahre TheBe	0.00	2'515.05	0.00	0.00
Beiträge Organisationen / Mitgliedschaften	647.76	639.92	700.00	700.00
Druckbeiträge / Buchprojekte / Zeitschriften	1'123.64	116.00	1'000.00	1'000.00
Projektbeiträge / Unterstützungsbeiträge	1'214.17	1'800.00	1'000.00	1'500.00
Erwägungen - Neue Wege	3'600.00	3'600.00	3'600.00	3'600.00
Erwägungen - Entschädigung Redaktion	0.00	560.00	500.00	500.00
Arbeitsgruppen / Vorstandsarbeit	465.70	389.80	700.00	700.00
Homepage	273.55	208.95	300.00	230.00
Versandkosten	853.00	858.00	800.00	800.00
Druckkosten / Kopien	8.60	34.80	700.00	600.00
Kontogebühren / Bank- / PostFinance	93.10	149.85	100.00	100.00
Spende ACOBAMOR / RomeroTag	2'000.00	0.00	0.00	0.00
Spenden / OIKOCREDIT	0.00	38.23	0.00	40.00
Diverse Aufwände	347.13	372.35	300.00	200.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	13'696.90	12'048.05	10'500.00	10'670.00
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	8'716.00	9'080.00	8'500.00	8'700.00
Beiträge 40 Jahre TheBe	0.00	1'718.00	0.00	0.00
Zinsertrag	0.00	38.23	0.00	0.00
ACOBAMOR / RomeroTag, A. Hugentobler	1'729.10	0.00	0.00	0.00
Diverse Erträge	600.00	0.00	0.00	40.00
Total Ertrag	11'045.10	10'836.23	8'500.00	8'740.00
Verlust / Gewinn	-2'651.80	-1'211.82	-2'000.00	-1'930.00